



AKTIONSPLAN GEGEN KINDERARBEIT

(vom IBFG-Vorstand bei seiner 107. Sitzung,
Brüssel, 29. November - 1. Dezember 1995 gebilligt)

Die IBFG/IBS-Arbeitsgruppe für Fragen jugendlicher Arbeitnehmer bestätigt ihre Entschlossenheit, die Kampagne gegen Kinderarbeit zu verschärfen. Als junge Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen haben wir ein besonderes Interesse daran, der Ausbeutung, der Gewalt und der Unterdrückung von Kindern, wo immer sie leben mögen, ein Ende zu machen. Der Übergang von der Kindheit in die Jugend wird durch die Existenz der Kinderarbeit für Millionen von Kindern rund um die Welt gewaltsam gestört. Dies ist ein Verstoß gegen grundlegende Menschenrechte einer ganzen Generation. Diese Generation wird diesen Verlust nie wieder aufholen können. Sie muss ihr ganzes Leben lang damit leben, und die Welt wird darunter zu leiden haben. Kinderarbeit soll und muss abgeschafft werden.

Obwohl das Bewusstsein für diese skandalöse Form der Ausbeutung zunimmt, besteht die Kinderarbeit fort. Sie existiert in vielen verschiedenen Formen infolge globaler Ungleichheit, wirtschaftlicher Rezession und schneller wirtschaftlicher und politischer Veränderungen, wachsender Armut und aufgrund politischer Entscheidungen. In einer beunruhigend hohen Anzahl von Industrie- und Schwellenländern sowie in den Entwicklungsländern zeichnet sich ein Anstieg der Kinderarbeit ab. Ein wichtiger Faktor hierfür sind die Versuche einiger Regierungen und Arbeitgeber, durch die Ausbeutung von Kindern und die Verweigerung anderer Grundrechte des Menschen in einem zunehmend wettbewerbsorientierten und unzureichend regulierten Welthandel einen Wettbewerbsvorteil zu gewinnen.

Wir glauben, dass die Kampagne gegen Kinderarbeit erweitert und verschärft werden muss.

Dieser Aktionsplan dokumentiert die Anregungen und Erfahrungen des IBFG und seiner Regionalorganisationen, der IBFG-Mitgliedsorganisationen und der IBS, die auf der 36. Sitzung der Arbeitsgruppe (Oslo, Norwegen, September 1995) zum Ausdruck kamen. Diese Anregungen spiegeln die unterschiedlichen Charakteristika der Kinderarbeit in den verschiedenen Regionen, Ländern und Wirtschaftsbereichen wider.

Diese Anregungen sind nicht erschöpfend. Wir geben zu, dass es viele andere Aktionsmöglichkeiten gibt. Wir geben auch zu, dass die Aktionsmöglichkeiten der Mitgliedsorganisationen je nach den örtlichen Voraussetzungen variieren. Aber wir müssen zusammenarbeiten und durch Solidarität auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene entschlossen handeln. In unseren eigenen Ländern können wir für die Abschaffung der Kinderarbeit aktiv werden.

Wir fordern die Mitgliedsorganisationen und die IBS und insbesondere die Jugendausschüsse und jungen Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen auf, für die Abschaffung der Kinderarbeit aktiv zu werden.

Verbraucherboykott

Boykottmassnahmen sind ein äusserst wichtiger Bestandteil der Kampagne gegen Kinderarbeit. Sie bieten den Gewerkschafter/innen und der Bevölkerung eine Möglichkeit der aktiven Beteiligung. Sie üben ausserdem auf Wirtschaftsbereiche, in denen Kinderarbeit verwendet wird, und auf Regierungen, die Kinderarbeit dulden, finanziellen Druck aus und wirken in anderen Wirtschaftsbereichen als Warnung vor den Folgen des Einsatzes von Kinderarbeit.

Es ist wichtig, dass die Boykottmassnahmen auf die Wirtschaftsbereiche gerichtet sind, in denen Kinderarbeit verwendet wird und verbreitet ist, und dass sie nicht Wirtschaftsbereiche in Entwicklungsländern, die Kinderarbeit nicht ausnutzen, unnötig benachteiligen. Es müssen also Untersuchungen durchgeführt werden, damit eine wirksame Ausrichtung der Boykottmassnahmen gewährleistet ist.

Gedanken zu den Boykottmassnahmen

- Ein eher auf bestimmte Güter als auf alle Produkte ausgerichteter Boykott, um die Wirksamkeit zu garantieren. Es wird vorgeschlagen, Teppiche und Spielwaren für 1995/96 zu den Hauptboykottgütern zu erklären mit der Möglichkeit, weitere prioritäre Produkte/Dienstleistungen zu bestimmen.
- Übereinkommen mit Einzelhandelsunternehmen, um den Verkauf von mit Kinderarbeit hergestellten Gütern zu verhindern. Hauptelemente einer solchen Einigung sollten sein: a) eine Verpflichtung, keine mit Kinderarbeit hergestellten Güter zu verkaufen, b) die Produktion erfolgt gemäss den relevanten internationalen Normen für Kinderarbeit und die Rechte des Kindes, c) unabhängige und unangemeldete Kontrollen der Produktionsprozesse bei den Lieferanten, um sicherzustellen, dass keine Kinderarbeit verwendet wird. Es ist wichtig, dass Gewerkschaften im Überprüfungsprozess angehört und beteiligt werden. Kopien von Formvereinbarungen sollten in die wichtigsten IBFG-Sprachen übersetzt werden und den Mitgliedsorganisationen durch die regionalen Jugendkoordinatoren zur Verfügung gestellt werden.
- Abstimmung mit ausgewählten Nichtregierungsorganisationen (NRO) auf nationaler und regionaler Ebene z.B. zur Bildung von Koalitionen gegen Kinderarbeit. Auch Projekte in Entwicklungsländern sollten mit ausgewählten NRO und betroffenen Bevölkerungsgruppen koordiniert werden.
- Für die Wirksamkeit der Boykotts sind eine aktive Gewerkschaftsmitgliedschaft, ein steigendes Bewusstsein beim Verbraucher und Bildungsprogramme wichtig.
- Es sollte untersucht werden, wie Boykotts wirksamer und zielgenauer gestaltet werden können.

- . Gewerkschaften und IBS sollten sich mit ihren Regierungen auf eine Beschaffungspolitik verständigen. Diese Einigungen könnten auf den oben dargelegten Grundsätzen beruhen.
- . Entwicklung und werbewirksame Einführung internationaler Qualitätslabels für Produkte, die ohne Kinderarbeit hergestellt werden (z.B. Rugmark).
- . Massnahmen in der Öffentlichkeit zur Unterstützung des Boykotts (z.B. Streikposten, Demonstrationen).
- . Die internationale Koordinierung der Boykottmassnahmen ist grundlegend angesichts der noch nie dagewesenen Mobilität des Kapitals und der Fähigkeit multinationaler Konzerne, ihre Produktion schnell zu verlagern und dasselbe Produkt gleichzeitig an mehreren Orten herzustellen.

Erforschung der Kinderarbeit

Unsere Entschlossenheit zu gezielten Boykottmassnahmen macht genaue und wirksame Untersuchungen erforderlich. Diese sollten sich darauf konzentrieren, sowohl die Anbieter von mit Kinderarbeit hergestellten Produkten als auch die Hersteller solcher Produkte ausfindig zu machen.

Angesichts der zunehmenden Globalisierung der Wirtschaften müssen diese Untersuchungen in verschiedenen Ländern und Regionen zugänglich sein, so dass weltweit koordinierte Massnahmen möglich sind.

Gedanken zur Erforschung der Kinderarbeit

- . Ermutigung von Gewerkschaften, Regierungen, NRO und anderen Gruppen, die Verwendung von Kinderarbeit zu erforschen und zu untersuchen. Insbesondere die Gewerkschaften sollten untersuchen, welche Produkte in ihrem Bereich Verwendung finden.
- . Einrichtung eines Clearing-Mechanismus', um zu gewährleisten, dass Informationen mitgeteilt werden und leicht zugänglich sind. Es sollte eine international verfügbare Datenbank, basierend auf der Eingabe regionaler Daten, aufgebaut werden. Möglicherweise kann Internet für diesen Zweck genutzt werden.
- . Wichtig sind die Untersuchung geschlechtsspezifischer Aspekte und Informationen darüber, wie sich die Investitionen mächtiger multinationaler Konzerne in örtliche Gemeinschaften auswirken und zwar insbesondere über die Auswirkungen auf soziale und kulturelle Strukturen, Zulieferregelungen und über fehlende Durchsetzung/Kontrolle.
- . Lehrer-, Studenten- und Hochschullehrergewerkschaften sollten ihre Mitglieder aus relevanten Fachbereichen in aktive Forschungsprogramme einbeziehen.

Gewerkschaftliche Arbeitskämpfmassnahmen

Den Gewerkschaften kommt bei allen Aspekten der Kampagne gegen Kinderarbeit eine kritische Rolle zu.

Gedanken zu gewerkschaftlichen Arbeitskämpfmassnahmen

- . Die Gewerkschaften sollten versuchen, mit Arbeitgebern/Wirtschaftsgruppierungen Vereinbarungen zu schliessen, die Klauseln zum Verbot von Kinderarbeit enthalten. Formvereinbarungen mit entsprechenden Bestimmungen (Überwachung, Einhaltung und Sanktionen) sollten zur Verfügung gestellt werden.
- . Wo immer möglich ein Verbot, mit Kinderarbeit hergestellte Güter in Produktionsprozessen oder bei der Dienstleistungserbringung zu verwenden (z.B. Weigerung des Krankenhauspersonals, mit Kinderarbeit hergestellte Operationsscheren zu verwenden).
- . Exportverbot für Rohstoffe, wenn solche Rohstoffe nachweislich bei Kinderarbeit Verwendung finden, vorausgesetzt, dies geschieht so, dass Industrien, die keine Kinderarbeit verwenden, nicht benachteiligt werden, und in Absprache mit den betroffenen Arbeitnehmer/innen.

Massnahmen der Staatsregierungen

Die nationalen Regierungen spielen bei der Abschaffung der Kinderarbeit eine wichtige Rolle. Die Gewerkschaften werden Druck auf die nationalen Regierungen ausüben müssen, um sie zum Handeln zu bewegen.

Vorschläge für Regierungsmassnahmen

- . Einführung und/oder Verschärfung der Sozialgesetzgebung insbesondere hinsichtlich der Rechte von Kindern und der Verantwortung der Familie.
- . Stärkere Erziehung zur Familienplanung und mehr Planungsoptionen.
- . In allen Ländern sollte es die Schulpflicht und freiwillige Bildungsangebote für Kinder geben, in deren Rahmen mindestens eine Mahlzeit angeboten wird.
- . Verbesserung der sozialen Absicherung und der finanzielle Unterstützung von Familien und Kindern.
- . Gesetzlicher Schutz des Rechts aller Arbeitnehmer/innen auf Vereinigungsfreiheit und Tarifvertragsverhandlungen gemäss den IAO-Übereinkommen 87 und 98.
- . Eine Beschaffungspolitik, die gewährleistet, dass keine mit Kinderarbeit hergestellten Güter verwendet werden. In Ländern, in denen es verschiedene Regierungsebenen gibt, sollte auf jeder Ebene (z.B. lokale, regionale, nationale Regierungsbehörden) an dieser Politik festgehalten werden. Die Regierungen sollten auch die Einführung ähnlicher Beschaffungsstrategien bei den internationalen Organisationen und im Privatsektor unterstützen.
- . Finanzierung von Produktuntersuchungen und Produkterforschung, um festzustellen, ob Kinderarbeit verwendet wird.
- . Industrieländer sollten Hilfsprogramme und Kredite für die Entwicklungsländer an Massnahmen gegen Kinderarbeit koppeln. Hilfsprogramme und -projekte sollten Schwerpunkte bei Bildung und Schulspeisung setzen.

- . Anstreben multilateraler und bilateraler Handelsabkommen mit APS-Systemen, die die *Verwendung* von Kinderarbeit verbieten. Diese Abkommen sollten Mechanismen zur Überprüfung der Einhaltung sowie Sanktionen für den Fall der Nichteinhaltung enthalten.
- . Exportstopp für Rohstoffe, die nachweislich bei Kinderarbeit verwendet würden, vorausgesetzt dies geschieht so, dass Industrien, in denen keine Kinderarbeit verwendet wird, nicht benachteiligt werden.
- . Priorität der Ratifizierung der *IAO-Übereinkommen* über Kinderarbeit in allen Ländern.
- . Verwendung von *Informationen* aus IAO-Klagen und anderen Quellen für Massnahmen auf Regierungsebene und auf internationaler Ebene, so z.B. Handelssanktionen, Hilfsprogramme, IWF, Weltbank und andere Geber.
- . Gesetzliches Verbot der Herstellung, Vermarktung oder des Verkaufs von Produkten, die mit Kinderarbeit hergestellt wurden.
- . Finanzielle Interessenbekundungen von Politikern sollten eine Verpflichtung enthalten, nicht in Unternehmen zu investieren, die durch Kinderarbeit finanzielle Vorteile haben.
- . Die Länder sollten Gesetze verabschieden, die es ermöglichen, Einzelpersonen zu belangen, die im Ausland Kinderarbeit ausbeuten (dies könnte auf Grundlage der australischen, neuseeländischen oder schwedischen Gesetzgebung über Kinderprostitution im Ausland geschehen.)

Internationale Organe

Die internationalen Institutionen sollten dahingehend unter Druck gesetzt werden, wirksamere Massnahmen gegen Kinderarbeit zu ergreifen. Besonders beunruhigend ist das Scheitern vieler internationaler Organe bei der Umsetzung ihrer eigenen Rechtsinstrumente. Internationale Organe haben durch *Aktionen* in der Vergangenheit gezeigt, dass diese Vorschriften ohne den entsprechenden Druck nicht immer umgesetzt werden.

Gedanken zu Massnahmen der Internationalen Organe

- . Verhängung von Sanktionen in Fällen von erwiesener Nichteinhaltung. Damit gehandelt wird und als Warnung für andere Wirtschaftsbereiche sollte vor dem geeigneten Gremium ein deutliches Musterverfahren durchgeführt werden.
- . Aufnahme von Sozialklauseln im Handel.
- . Kopplung von Schuldenerlassen an höhere Bildungsausgaben.
- . Intensivere Massnahmen zur Abschaffung der Kinderarbeit durch die IAO unter Betonung ihrer dreigliedrigen Strukturen und Verfahren.

Weltweit koordinierte Massnahmen

Gedanken zu weltweit koordinierten Gewerkschaftsaktionen

- . Aufstellen eines Kalenders von Aktionstagen, an denen weltweite Aktionen durchgeführt werden können, etwa am 18. September als dem "Tag

der Unterdrückung des Kindes" und am 24. November als Aktionstag der Kampagne (u.a. um Aufmerksamkeit auf die Zielunternehmen in der Spielzeugindustrie zu lenken).

- . Gewährleisten, dass Informationen über nationale und internationale Massnahmen in andere Regionen weitergeleitet werden. Dies ist besonders wichtig, wenn ein Anbieter mehr als ein Unternehmen bedient.
- . Konzentration auf die Koordination der Massnahmen der Mitgliedsorganisationen in den verschiedenen Regionen.

Weitere Ideen für die Kampagne

- . Junge Menschen und Kinder sollten in Massnahmen gegen Kinderarbeit einbezogen werden. Es sollte untersucht werden, welche Möglichkeiten es gibt, Schulkinder über die Lehrgewerkschaften einzubeziehen. Beispiele für diese Art der Massnahme sind:
 - Postkartenkampagne unter Beteiligung von Schulkindern
 - Bildungs"bausätze" für Lehrer, die als Lehrpläne benutzt werden können.
- . Berichterstattung in den Medien
- . Herstellung neuartiger Aktionsmaterialien wie z.B. CD, Poster, Postkarten
- . Auf junge Leute ausgerichtete Kampagnen zur Entwicklung des Problembewusstseins, z.B. Arbeit mit Musikern.
- . Briefaktionen an nationale Regierungen, die auf ein Tätigwerden der internationalen Organe drängen.
- . Briefaktionen an Regierungen, die Kinderarbeit dulden, z.B. Pakistan, Indien, Thailand.
- . Entsendung von Gewerkschaftsdelegationen in Länder, in denen Kinderarbeit verwendet wird.